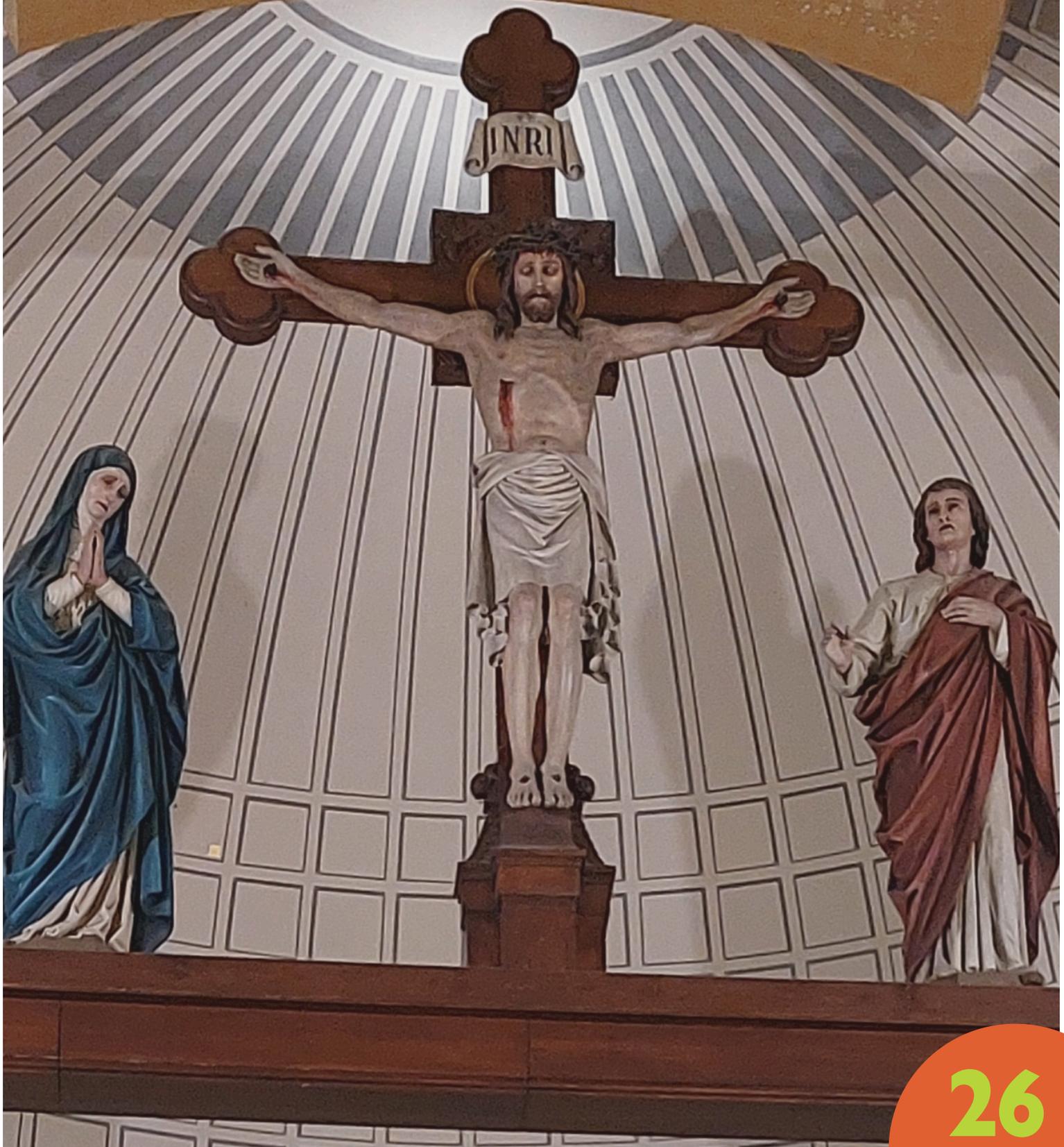


# Kirchturmgezwoitscher

März 2024



26

# Inhalt

## 2 Angedacht

Betrachtung zum  
Kreuzweg

## 3 Bischof Heinrich zu Gast bei uns

## 4 Judas und Gottes Barmherzigkeit

## 5 Zum Umgang mit dem Kreuz

## 6 Pastorkonzept

Leserbrief

## 7 Geburtstage

Gebetsanliegen

## 8 Gottesdienste

## ANGEDACHT

Sind Sie gut in die Fastenzeit gestartet? Für mich war dieses Jahr alles anders. Die plötzliche Erkrankung hat mich aus dem Rennen genommen. Dankbar, dass P. Thomas und Pfr. Kenke die meisten Gottesdienste übernehmen konnten und dankbar für die vielen Genesungswünsche und Besuche, so überraschte mich doch die Realität, nun plötzlich auf "Gemeinde fasten" oder sagen wir besser auf Öffentlichkeit fasten zu müssen. Das war eine neue und ungewohnte Erfahrung.

Aber heißt es nicht im Evangelium am Beginn dieser besonderen Gnadenzeit: Geh in deine Kammer (Mt 6,6)? So startete meine Fastenzeit überraschend tief Sinnig: Ich war in meiner Kammer, auf mich und Gott allein gestellt, hatte keine Kraft diverse Fastenvorhaben umzusetzen und war durch die Krankheit und den üblichen Nebenwirkungen gefordert neue Wege zu finden.

Dabei half mir erneut eine weitere ungeahnte Krise: In Plauen findet man nicht so leicht einen Arzt, der einem die Tür öffnen kann. Auch hier hatte ich Dank guter Menschen Glück. So erkannte ich noch einmal neu wie dankbar wir als Christen sein können, dass wir einen Arzt und Heiland kennen, den wir jederzeit in Anspruch nehmen können und der uns sogar in der Krise in ein größeres Vertrauen führen möchte (auch wenn es manchmal echt viel Zeit braucht, bis man es erkennen kann). Ohne äußere Leistung fand ich tiefer zu Christus. So wünsche ich auch Ihnen diese Erfahrung der Innerlichkeit und des Vertrauens in Christus, gerade in Krisen!

Ihr Pfr. Martin Kochalski



## EINER TRAGE DES ANDEREN LAST

### BETRACHTUNG ZUR 5. KREUZWEGSTATION

Eine Kreuzwegstation, über die ich oft meditiere, ist die 5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen. Im Markusevangelium heißt es dazu:

"Sie zwangen einen, der vom Feld kam und eben vorüberging, Simon von Cyrene, ..., ihm das Kreuz zu tragen." (Mk 15, 21) Sie zwangen ihn - also wird Simon zunächst unwillig das Kreuz



auf sich genommen haben, um dem Herrn die Bürde zu erleichtern. Ich denke, dass es auch uns im Leben häufig so

geht, dass wir das Kreuz, das uns auferlegt wird, eher ablehnend tragen, statt es in Liebe als Gottes Wille anzunehmen. Dass wir es abschütteln wollen, weil

es uns ungerecht und als zu schwer erscheint. Aber wie bei Simon, der das Kreuz schließlich aus Mitleid und Liebe trug, um Jesu Leid zu lindern, um Anteil an seinen Schmerzen zu

haben, sollte auch bei uns aus dem anfänglichen Unwillen und der inneren Ablehnung ein liebevolles Annehmen werden.

Jesus selber sprach ja zu seinen Jüngern diese Worte, dass jener, der Ihm nachfolgen wolle, sich selbst verleugnen und sein Kreuz auf sich nehmen solle. (Mt. 16, 24) Als Gläubige wissen wir auch, dass unser Kreuz nicht zufällig oder sinnlos ist. Auch im Leiden, in Prüfungen und Schicksals-schlägen werden wir Gottes Vorsehung erkennen. Ja, wir können vielleicht sogar mit dem hl. Paulus sagen, dass wir mit unserem Leiden das abtragen, was am Leidensmaß Christi noch abzutragen ist. (Kol 1,24)

Anke Möller

### Kreuzwegandachten

Oelsnitz Mi. 13:45 Uhr

Plauen Mi. 19 Uhr

Bad Elster/Adorf Mi. 18:00 Uhr

# BISCHOF TIMMEREVERS ZU GAST IN UNSERER PFARREI

**ALLE FÜNF JAHRE VISITIERT EIN BISCHOF EINE PFARREI UND KOMMT SO SEINER HIRTENSORGE NACH, DIE ER SONST DEM PFARRER ÜBERTRAGEN HAT. LESEN SIE WELCHE EINDRÜCKE SEIN BESUCH HINTERLASSEN HAT.**

Vom 18. Bis 20. Januar war unser Bischof in unserer Pfarrei zur sog. Visitation - ein kirchenrechtlich vorgesehener Besuch. Als Ziele hatte sich unser Bischof gesetzt vor allem mit den Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen und Impulse zu setzen, damit der Glaube und die Pfarrei gestärkt werden. So sprach er persönlich mit allen Priestern, dem Diakon, der Gemeindereferentin und allen Angestellten. Er besuchte die Jugend und das Seniorenzentrum und sprach mit einigen Vertretern, die sich im caritativen Bereich einsetzen. Er besuchte unsere Kirchorte und hörte den Gläubigen zu. Zur gemeinsamen Sitzung des Pfarreirates und des Kirchenvorstandes gab er schon einige Eindrücke wider, schon durchaus markant und deutlich. Am letzten Tag gab er einen geistlichen Impuls zum Thema Gebet und versammelte sich mit Gläubigen zur Anbetung in unserer Pfarrkirche bevor dann die gesamte Gemeinde zur Begegnung zusammenkam und mit der Eucharistiefeier abschloss.

Bischof Timmerevers gab uns folgende Punkte gewissermaßen als "Hausaufgabe" mit. Wir könnten diese auch als Chancen betrachten, die aus seiner Verantwortung als Bischof mit dem weiten Blick auf die gesamte Diözese entstanden sind.

## Mehr Transparenz

...bei Entscheidungen, Protokolle sollen ausgegangen werden, Beratungen im Kirchenvorstand sind nur im Bereich Personalia geheim, Baukosten Bad Elster veröffentlichen...

## Kirche vor Ort leben

Im November diesen Jahres wird wieder ein neuer Pfarreirat gewählt. Auf Ortskirchenräte zu verzichten hat sich nicht als hilfreich erwiesen. Daher soll das obere Vogtland und Plauen jeweils einen eigenen Ortskirchenrat bekommen.

## Mehr Zusammenarbeit

Die Gremien sollen mehr voneinander wissen und gemeinsam Zukunftswege gestalten. Struktur und Inhalt bedürfen einander. Ein Liegenschaftskonzept kann es nur geben, wenn ein Pastorkonzept vorliegt. Beides gibt es für die Pfarrei noch nicht. Das momentan veranschlagte Haushaltsdefizit von ca. 94 T€ muss aufgeklärt und nach Ursachen gesucht werden.

## Mehr Vernetzung

Der Bischof empfiehlt eine sog. Caritas-Konferenz. Alle im soz. Bereich Engagierten können so vernetzt besser auf die Herausforderungen der Zeit reagieren.

## Einige Eindrücke von Gemeindegliedern (gekürzt):

*"Am Samstagmorgen war unser Bischof beim Treffen mit den Gebetskreisen ein Mensch und hat uns einen sehr persönlichen Blick auf seine Gebetserfahrungen ermöglicht."*

(Christoph Löning)

*"Am Freitagmittag stand die Besichtigung der Kirche in Adorf auf dem Plan. Die Anwesenden waren sehr emotional und haben ihre Sorgen und Enttäuschungen, ihre Ängste und Traurigkeit zum Ausdruck gebracht. Erstaunt und mit viel Offenheit hörte der Bischof zu."*

(Constanze Kilian)

*"Ich freute mich über die Offenheit, mit der alle sprachen. Der Bischof hat wirklich zugehört. Ja, und die Messfeier als die wichtigste unseres Glaubens stand außer Frage. Nur die Kenntnis, wie wir unseren Glauben in der Tiefe leben, bringt uns weiter und verhindert oberflächlichen Kirchenaustritt."*

(Hella Erler)

Herzlichen Dank für die Schilderung einiger Eindrücke!

## Erste Schritte der Umsetzung

Ende Februar trafen sich beide Gremien und sprachen über das zu erwartende Haushaltsdefizit und welche Konsequenzen zu ziehen sind. Unsere Verwaltungsleiterin Frau Höß stellte die entstandenen Kosten der Sanierung der Kirche in Bad Elster vor, die ich hier nur kurz aufliste:

- Entwässerung/Innensan. 597 T€
- barrierefreier Zugang 55 T€
- Turmsanierung 269,8 T€
- Orgelsanierung 93,1 T€

Finanzierung:

- Eigenmittel 223,4 T€
- Darlehen v Bistum 340 T€
- Zuschuss Bistum 293 T€
- Öffentl. Mittel 79 T€
- Bonifatiuswerk 80 T€

Pfr. Martin Kochalski

# Judas kann wieder lächeln

## Nachdenken über Vergebung, Sünde und Schuld

Über das Thema Vergebung von Sünde und Schuld wird in unseren Kirchen besonders in der österlichen Bußzeit nachgedacht, obwohl das Thema eigentlich zu jeder Zeit aktuell ist und alle Menschen meist lebenslang begleitet und das oft bis hinein in die Tiefe ihrer Person. Wie Menschen mit ihrer Sünde und Schuld umgehen, ist sehr unterschiedlich, auch in den Kirchen. Da wird manche Sünde nicht gesehen oder kleingeredet, besonders wenn es um die eigene geht. Andere werden dann schnell zum „Sündenbock“ gemacht, auch Jesus. In der Bibel finden wir darüber verschiedene Geschichten. Mancher Sünder/in wird hart bestraft, z. B. Steinigung, Jesus vergibt Sünden und die Menschen sind skeptisch, ... Besonders dann ab dem Spätmittelalter wird Sündern mit der Hölle gedroht, wenn sie nicht bereuen.

Dass diese Angst vor der Hölle bis heute nicht so richtig aus unseren Köpfen und Herzen zu kriegen ist, habe ich hin und wieder bei meinen seelsorglichen Besuchen im Krankenhaus erfahren, z. B.: Eine ältere Frau war sich ziemlich sicher, dass sie eines Tages in die Hölle kommen wird, weil sie in ihrer Jugend schwer gesündigt hatte. - So eine Vorstellung eines strafenden Gottes macht krank und

**Gott ist kein strafender, Er nimmt alle Menschen bedingungslos an, mit und trotz aller Schuld**

blockiert die Liebe zu Gott, zum Mitmenschen und zu mir selbst. Keiner hat Gott je gesehen und doch können wir seine Gegenwart erkennen. Er hat sich in Jesus in ganz besonderer Weise gezeigt und zeigt sich uns auch heute, ganz persönlich, ganz verschieden und immer wieder neu. – So entstehen in uns „Bilder“ von Gott. Welches Bild von Gott haben Sie? Welche Erfahrungen haben Sie mit ihm gemacht? – Für mich ist Gott wie ein liebender Vater und eine liebende Mutter, der seine Menschen bedingungslos

annimmt mit und trotz aller Schuld. Er hat mich berufen in seinen Dienst und er geht mit mir, immer und überall hin.

Diesem Gott kann ich voll vertrauen und so brauche ich keine Angst vor der Hölle zu haben. Vielleicht hat der unbekannte Steinmetz aus dem 12. Jhd. in Burgund so ähnlich über Gott und Jesus gedacht? Die namenlose Darstellung, ziemlich weit oben am Ende der Säule, im Halbdunkel der Kathedrale, wird von etlichen Theologen „Judas und der gute Hirt“ genannt.

Vor einiger Zeit bin ich zufällig auf das Buch von Christoph Wrembek SJ, „Judas der Freund

– Du, der du Judas trägst nach Hause, trage auch mich“ gestoßen. Es handelt über diese wohl einzigartige Darstellung des guten Hirten. Das Thema hat mich sehr bewegt und tut es immer noch. Papst Franziskus nennt diese Darstellung in Vézelay „zutiefst berührend“. Es lohnt sich die beiden Darstellungen auf dem Säulenkapitell einmal genauer anzuschauen. Links ist der tote Judas zu erkennen der mit einem Strick an einem Baum



Säulenkapitell Kathedrale Sainte Marie-Madeleine in Vézelay / Frankreich

hängt, mit aufgerissenen Augen und weit heraus hängender Zunge. Ein Bild der Verzweiflung! Judas, einer der Apostel, hat sich verstrickt in seiner Schuld, seinen Freund Jesus hat er an die Feinde verraten und verkauft, nun findet er keinen anderen Ausweg als sich aufzuhängen. In der christlichen Theologie, Literatur und Kunst wurde er dann zum „Erzverräter“, zum Sünder aller Sünder gemacht, der ganz sicher für ewig in der Hölle ist.

Die rechte Darstellung zeigt, die kaum zu glaubende Reaktion Jesu, die wahrhaft göttlich ist: Jesus, als der gute Hirt, nimmt diesen toten Judas wie ein verlorenes Schaf auf seine Schultern. Was für eine

Liebe, die sich hier zeigt. Und Judas kann wieder lächeln, er ist gerettet! (Noch deutlicher ist der lächelnde Mund zu erkennen, wenn man das Bild auf den Kopf stellt.)

Sicher zeigt diese Darstellung des guten Hirten in der Kathedrale von Vézelay keine historische Tat Jesu, aber sie passt ganz zu seinem und Gottes Wesen; Gott, ist Liebe... 1 Joh.4,16b. Wer diese barmherzige Liebe Gottes in seinem Leben erfahren hat, der kann wahrhaft lächeln, selbst im Tod. Und dieser Mensch wird sicher Gottes Barmherzigkeit nicht ausnutzen, sondern sich immer wieder mühen auf Gottes Liebe ebenso mit Liebe zu antworten.

Von Jesu großer Liebe zu den Sündern erzählt auch das Lukasevangelium bei Jesu Kreuzigung: „Jesus aber betete: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ Papst Franziskus sagt in einer Pressekonferenz im Okt. 2016: ...die Sünden existieren, und immer hat das letzte Wort nicht die Schwachheit, hat das letzte Wort nicht die Sünde: Das letzte Wort hat die Barmherzigkeit! Und wenn dann in der Osternacht, das Exsultet erklingt, dann hören sie auch die wunderbare Aussage: ... „O, glückselige Schuld, welch großen Erlöser hast du gefunden.“ – Erlöser! Dann können wir darauf vertrauen, dass auch wir damit gemeint sind.

Regina Mahler

## Das Kreuz geht jeden an

### WENN DAS KREUZ IM ALLTAG PLÖTZLICH AUFSCHNEIT - EIN PERSÖNLICHER EINBLICK IM UMGANG MIT DEM KREUZ

*Kreuzwege sind Leidenswege, die gegangen werden müssen, oft auch gegen den eigenen Willen. Kreuzwege sind schwere Wege, sie führen manchmal an den Abgrund, an die Schmerzgrenze und darüber hinaus. Kreuzwege sind Umkehrwege, da sieht man das Leben dann mit anderen Augen.*

Als ich diese Zeilen las, war es eine klare, kalte Nacht in der Rehaklinik in Bad Elster. Weihnachten war vorüber, ich war einsam, der Jahreswechsel stand kurz bevor, da versuchte ich diese Worte zu begreifen, zu verstehen.

#### Kreuzwege sind Leidenswege

Nach 65 Jahren meines Arbeitslebens voller Höhen, Tiefen, Freuden und Trauer nahm die grausame Krankheit des Tumors von mir Besitz. Operationen, Bestrahlung und Hormontherapien bestimmten mein Leben, Schmerzen und Verzicht auf Liebgewordenes begleiten mich bis heute. Meine Frau wurde nach 53 gemeinsamen Jahren zum häuslichen Pflegefall, kurz vor dem Weihnachtsfest musste ich mich einer künstlichen Hüftoperation unterziehen. All unsere langjährigen lieben Gewohnheiten, unser Engagement in Familie und Gemeinde musste ich loslassen.

#### Kreuzwege sind schwere Wege

Die tägliche Pflege und der Haushalt, jeder Schritt wird zur

Qual und die ständigen Schmerzen der Metastasen, das kann einen schon an die Belastungsgrenze führen. Doch da fällt mir ein, was unser alter Pfarrer sonntags am Ausgang der Kirche nach der Messe immer wieder leise zu mir sagte: Halte durch!!! Vertraue! Sein absolutes Gottvertrauen war und ist mir bis heute Vorbild und Leitspruch.

#### Kreuzwege sind Umkehrwege

Viele fragen, wie ertragen Sie das, woher nehmen Sie die Kraft, die Freude, trotzdem immer wieder aufzustehen, weiter aktiv zu bleiben?

Ich weiß, ich bin nicht allein, ich werde getragen von IHM und von lieben Menschen aus meinem Umfeld und meinen Freunden aus der Gemeinde. Man sollte immer fragen, *wozu* geschieht all das Leid in der Welt, bei mir und nicht *warum*.

Trotz aller persönlichen Kreuzwege, freue ich mich jeden Tag, jede Stunde, ich lebe, erfahre Liebe, Vertrauen, die Schönheit der Schöpfung und die Hoffnung auf ein immerwährendes Ostern.

Norbert Siegert

# PASTORALKONZEPT GESUCHT II

**Alles beginnt mit einer Vision - der Frage "Wohin will uns Gott führen?" Eine Vision ist ein Bild von der Zukunft, die in mir Freude und Leidenschaft auslöst**

Als Pfarrer wurde mir relativ schnell klar, du musst selbst vorgehen, den ersten Schritt wagen und mit Gott ins Gespräch gehen, welches Bild Er von unserer Pfarrei in Zukunft hat. Das ist aber leichter gesagt als getan. Wird Er mir so schnell im Gebet eine Antwort geben? Der Zweifel wird immer laut, wenn es um Wesentliches geht. Nun hat mich Gott wieder einmal überrascht. Von diesen ersten Eindrücken habe ich dem Pfarreirat berichtet, was ich hier kurz skizzieren möchte.

Die weiße Elster durchfließt unsere gesamte Pfarrei und fast alle Kirchorte, beginnend mit einem Kurort in Bad Elster, der für Heilung steht. In Ez 47 fasziniert mich die

Erzählung wie das Wasser aus dem Tempel Frucht und Heilung bringt für alle Menschen und das ganze Land. Am Weihnachtstag kam dann die optische Bestätigung. Ich "sprang" auf der B97 aus dem Auto, weil die weiße Elster

**Nahrung**

**Heilung**

**Leben**

**(Ez 47)**

über die Ufer getreten war und die Auen tränkte. Ich spürte im Gebet wie Gott Sehnsucht nach Heilung und Fruchtbarkeit für das Vogtland hat. Wie alle Menschen von dieser Quelle neue Hoffnung für ihr Leben gewinnen sollen. Nun tragen wir als Pfarrei das Patrozinium Herz Jesu. Dies führte mich zu Lk 9 in der Hl. Schrift. Jesus ruft die Zwölf zu

**Gottes Herz schlägt für das Vogtland!  
Alle Häuser sollen mit Leben erfüllt werden**

sich und sendet sie zu den Menschen, damit alle geheilt und befreit werden. Dann kehren sie zu Jesus zurück. Das ist der Herzschlag Gottes! Jesus zieht uns an sich, sendet aus und zieht uns wieder zurück zu sich. Die Lebensadern seines Herzens und Leibes sind unsere Straßen (B97 u.a.) zu den Menschen, damit jedes Haus am

Blutkreislauf Gottes abgeschlossen und mit Leben erfüllt werden kann. So werden alle lebendig. So erging es den Emmausjüngern, so wird es auch uns ergehen, wenn wir IHM vertrauen. Gottes Herz schlägt für uns! Seine Quellen fließen für uns. Eine Vision, die mich ermutigt. An welchem Punkt können Sie anknüpfen, wo hätten Sie eher Schwierigkeiten? Schreiben Sie mir gern!

Pfr. M. Kochalski

## LESERBRIEF

**Zum Thema: Der Papst will integrieren**

Mit großem Interesse habe ich den Artikel von unserem Pfarrer Kochalski zum Umdenken / Durchbruch in der katholischen Kirche im Umgang mit den Segenswünschen für homosexuelle Beziehungen gelesen. Ich weiß immer nicht so recht in welchem Jahrhundert ich mich befinde, wenn ich diese vorsichtigen Formulierungen des Papstes und der hohen kirchlichen Würdenträger höre oder lese. Wir leben im 21. Jahrhundert und so langsam müsste es doch auch in der Kirche angekommen sein, dass sich homosexuelle Paare nicht mehr verstecken müssen und in der

Gesellschaft nicht ausgegrenzt werden dürfen, in welcher Form auch immer. Es heißt immer, Gott liebt alle Menschen gleich und er macht keine Unterschiede. Weiter heißt es, Gott hat die Menschen nach seinem Ebenbild erschaffen. Warum also gilt der Segen für ein heterosexuelles Paar anders als für ein homosexuelles Paar. Wer magst dich hier an, zu sagen, was richtig und was falsch ist? Wägen wir Menschen es wirklich, Gottes Weisheit infrage zu stellen, oder gar zu behaupten, es wäre ihm in der Erschaffung ein Fehler unterlaufen, als er homosexuelle Menschen erschaffen hat? Selbst die Kardinäle

oder der Papst stehen nicht über Gott – mit diesem Wissen bin ich groß geworden. Warum also erhalten nicht alle Menschen, ob sie als Mann und Frau oder als gleichgeschlechtliches Paar zusammen leben wollen, den Segen Gottes in vollumfänglichem Ritus. Ich bin mir ziemlich sicher, dass Gott – der Gott, den ich meinen Gott nennen darf – keinem Paar seinen Segen verweigern würde.

Sylvia Pomm

Hinweis der Redaktion:  
Wir sind dankbar für Zuschriften, Meinungen und Resonanzen. Sie sind persönlich und geben daher nicht die Meinung der Redaktion wider.

## GEBURTSTAGE *März 24*

<b>70</b>	06.03.	Helga Müller
	07.03.	Ida Ott
	26.03.	Helga Weise
<b>80</b>	10.03.	Elvira Teichert
	19.03.	Friedrich Spiegler
	21.03.	Christa Kolodziej
	21.03.	Marlene Popp
<b>81</b>	02.03.	Meinhard Reiter
	02.03.	Manfred Zeipert
	15.03.	Cäcilie Döring
	24.03.	Eduard Palme
<b>82</b>	01.03.	Renate Bohms
	01.03.	Manfred Ebersbach
	04.03.	Hannelore Dietzsch
	25.03.	Josef Elstner
	27.03.	Karlheinz Schwab
<b>83</b>	19.03.	Mathias Zajaczkowski

<b>84</b>	29.03.	Lydia Povarova
	30.03.	Günter Herzog
<b>85</b>	06.03.	Adolf Frank
	27.03.	Gertrud Gall
	30.03.	Ewald Hunger
<b>86</b>	02.03.	Johannes Härtel
	02.03.	Herta Lederer
	18.03.	Christine Thümmel
<b>87</b>	07.03.	Magdolna Graupner
	16.03.	Elena Bartuli
<b>88</b>	20.03.	Elfriede Adler
	25.03.	Willibald Kanig
<b>89</b>	28.03.	Willibald Schmidt
	31.03.	Hedwig Schreiner
<b>91</b>	02.03.	Ruth Guhle
<b>96</b>	28.03.	Berta Netsch

## Impressum

### Herausgeber:

Röm.-kath. Pfarrei Herz Jesu Plauen  
Gustav-Adolf-Str. 35, 08523 Plauen  
Tel.: +49 3741 22 66 12  
plauen@pfarrei-bddmei.de  
www.herz-jesu-plauen.de

### Redaktion:

Pfr. Martin Kochalski, Regina Mahler, Anke Möller, Norbert Siegert, Monika Willenberg

### nächste Ausgabe:

April 2024

### Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag	13-18 Uhr
Dienstag	10-13 Uhr
Mittwoch	13-16 Uhr
Donnerstag	geschlossen
Freitag	9-12 Uhr

### Bankverbindung:

IBAN: DE66 7509 0300 0008 2414 14

### Mitarbeitende im Pfarrteam:

Pfarrer Martin Kochalski  
martin.kochalski@pfarrei-bddmei.de  
+49 170-7220854

Pater Thomas Köhler OSB

Diakon Christoph Braun  
Kurseelsorger, Jugend, Verkündigung  
christoph.braun@herz-jesu-plauen.de  
+49 3741 14 69 215

Monika Höß  
Verwaltungsleiterin  
monika.hoess@pfarrei-bddmei.de

Manuela Sieburg  
Gemeindereferentin  
Krankenhauseelsorgerin, Kinder, Minis  
manuela.sieburg@herz-jesu-plauen.de  
+49 3741 14 69 216

Monika Willenberg  
Katechetin, Pfarrbüro  
monika.willenberg@herz-jesu-plauen.de  
+49 3741 14 69 217

Telefonseelsorge  
o 800 111 0 111 oder o 800 111 0 222

### Weitere Einrichtungen:

CV Caritasverband Vogtland e.V.  
Bergstr. 39, 08523 Plauen  
+49 3741 22 28 32

DJ Dekanatsstelle der Jugendseelsorge  
Gustav-Adolf-Str. 35, 08523 Plauen  
+49 3741 25 61 342

MH Malteser Hilfs- & Hospizdienst  
Thomas-Mann-Str. 12, 08523 Plauen  
+49 3741 14 68 65

MK Malteser Kinderhaus  
Schminckestr. 6, 08523 Plauen  
+49 3741 13 11 07

## EINLADUNG ZUM ABEND DER BARMHERZIGKEIT

### DIENSTAG IN DER KARWOCHE 19-21 UHR, PFARRKIRCHE

Dieser Abend spricht die Einladung aus, wozu der Barmherzige Vater seine beiden Söhne ermutigen will: Sich vom Himmlischen Vater umarmen zu lassen, von seiner Liebe.

Es ist ein offener Gebetsabend vor dem Allerheiligsten, musikalisch gestaltet. Priester stehen zum Gespräch, Segen, Beichte, Gebet zur Verfügung. Jeder kann bleiben solange er will. Offener Anfang. Offenes Ende.



## WIR BETEN ...

### ... in d Anliegen der Pfarrei

- Für unsere Erstkommunionkinder und ihre Familien
- Um Heilung, Vergebung & Geduld im Umgang untereinander
- Für unsere Stadt Plauen und das gesamte Vogtland
- Für alle Menschen, die Christus noch nicht kennen
- Für die Kranken und alle, die eine Krise zu bewältigen haben

### ... für die Verstorbenen

Anna Spengler  
Clara Polland  
Arthur Hahn  
Willi Haas

### ... in den Anliegen von Papst Franziskus:

Wir beten, dass diejenigen, die in verschiedenen Teilen der Welt ihr Leben für das Evangelium riskieren, die Kirche mit ihrem Mut und ihrer missionarischen Tatkraft anstecken.

# GOTTESDIENSTE (regelmäßig)

**Sonntag**  
**Oe** 18:00 Hl. Messe am Vorabend  
**PI** 10:00 Hl. Messe mit Kinderkirche  
**Ba** 14:00 Hl. Messe mit Kinderkirche

**Dienstag**  
**PI** 8:30 Hl. Messe  
**Ad** 9:00 Hl. Messe

**Mittwoch**  
**Oe** 14:30 Hl. Messe

**Donnerstag**  
**SZ** 9:30 Hl. Messe

**Freitag**  
**Ad** 18:30 Hl. Messe  
**PI** 19:00 Hl. Messe

**Samstag**  
**PI** 8:30 Hl. Messe

## Beichtgelegenheiten

**Oe** Sa. 17:30 Uhr

**PI** 1. Fr 15:00 Uhr

**Ad** Fr 18:00 Uhr

**PI** Fr 18:30 Uhr

*Und gern nach Vereinbarung!*

**Dienstag**  
**GH** 17:00 Malteser Schreibstube

**Mittwoch**  
**GH** 19:30 Kirchenchorprobe

**Donnerstag**  
**MH** 16:00 Trauercafé (2. Do. i. M.)

**GH** 17:00 Begegnungscafé

**PI** 19:00 Jugendabend

**Ad** 19:30 Singekreis (14-tägig)

# VERANSTALTUNGEN

**Freitag, 1. März**  
 15:00 **PI** Euch. Anbetung mit Beichtgelegenheit  
 18:00 **GH** Weltgebetstag

**Samstag, 2. März**  
 10:00 **Ba** Ministunde

**Sonntag, 3. März**  
 08:00 **Ad** Hl. Messe, anschl. Kirchencafé

## **Ökum. Bibelwoche 4.-7. März**

Mo. 18 Uhr im Pfarrhaus Erlbach  
 Di. 19:30 Uhr Landesk. Gemeinschaft  
 Mi. 19:30 Uhr Pfarrhaus Erlbach  
 Do. 19:30 Uhr Gmd.saal Markneuki.

**Dienstag, 5. März**  
 19:00 **Ad** Gemeindeabend

**Mittwoch, 6. März**  
 13:45 **Oe** Kreuzwegandacht  
 18:00 **Ba** Kreuzwegandacht  
 19:00 **PI** Kreuzwegandacht

**Freitag, 8. März**  
 19:30 Jugendvesper in Wechselburg

**Samstag, 9. März**  
 09:30 **PI** Versöhnungsfest der Kommunionfamilien

**Sonntag, 10. März**  
 19:00 **GH** Kolping lädt zum Themenabend ein

**Mittwoch, 13. März**  
 13:45 **Oe** Kreuzwegandacht  
 16:00 **MH** Kinder Trauer Treff  
 18:00 **Ba** Kreuzwegandacht  
 19:00 **PI** Kreuzwegandacht

**Donnerstag, 14. März**  
 19:30 **GH** Frauentreff

**Freitag, 15. März**  
 20:00 **PI** Ökum. Passionsgebet mit Gesängen aus Taizé

**Mittwoch, 20. März**  
 13:45 **Oe** Kreuzwegandacht  
 14:30 **Ad** Hl. Messe, anschl. Seniorennachmittag  
 18:00 **Ba** Kreuzwegandacht  
 19:00 **PI** Kreuzwegandacht

**Palmsonntag, 24. März**  
 10:00 **PI** Hl. Messe mit Palmprozession, anschl. Fettabrot-Aktion Misereor  
 14:00 **Ba** Hl. Messe mit Palmprozession

**Dienstag, 26. März**  
 17:00 Pessachfeier der Jugend in der Dekastelle  
 19-21 **PI** Abend der Barmherzigkeit

**Mittwoch, 27. März**  
 13:45 **Oe** Kreuzwegandacht  
 14:30 **PI** Hl. Messe, anschl. Seniorennachmittag  
 18:00 **Ba** Kreuzwegandacht  
 19:00 **PI** Kreuzwegandacht

**Gründonnerstag, 28. März**  
 15:00 **GH** Osterlämmerba-

cken der Familien  
 14:30 **PI** Hl. Messe, anschl. Seniorennachmittag

## **Die Feier der Heiligen Drei Tage (Triduum)**

### **Gründonnerstag, 28. März**

19:00 **PI** Hl. Messe vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung  
 21-24 **PI** Gebetswache  
 21:00 Ökum. Jugendkreuzweg

### **Karfreitag, 29. März**

08:30 **PI** Trauermette (Lesehore und Laudes)  
 09-10 **PI** Beichtgelegenheit  
 10-11 **Ad** Beichtgelegenheit  
 15:00 **PI** Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Kreuzweg für Kinder  
 15:00 **Ba** Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Kreuzweg für Kinder

### **Karsamstag, 30. März**

08:30 **PI** Trauermette  
 9-10 **PI** Beichtgelegenheit  
 10-11 **Ad** Beichtgelegenheit  
 21:00 Feier der Osternacht, beginnend am Altmarkt, anschl. Pfarrkirche

### **Ostersonntag, 31. März**

06:00 **Ba** Feier der Osternacht  
 10:00 **Oe** Hl. Messe

### **Ostermontag, 01. April**

10:00 **Ba** Hl. Messe

## Kirchen & Orte

**PI** Pfarrkirche Herz Jesu  
 Gustav-Adolf-Str. 33, 08523 Plauen

**Ba** Kirche St. Elisabeth  
 Dr.-R.-Schmincke-Str. 14, 08645 Bad Elster

**Oe** Kirche St. Karl Borromäus  
 Alte Reichenbacher Str. 5, 08606 Oelsnitz

**Mü** Ev.-lt. Schlosskirche  
 August-Bebel-Platz 1, 07919 Mühltröff

**Ad** Kirche St. Joseph  
 Elsterstr. 30, 08626 Adorf

**GH** Gemeindehaus  
 Thomas-Mann-Str. 5, 08523 Plauen

**SZ** Seniorenzentrum St. Elisabeth  
 Kopernikusstr. 31, 08523 Plauen

**KH** Krankenhausseelsorge Helios  
 Röntgenstr. 2, 08529 Plauen